Anno 1799 Nro. 16

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstl. gnädigstem Privilegio.

Freytag, den 22. Februar.

I. Citationes edictales.

Aus besondern Befehl Sr. Hochwürd Herrn Officialen, des geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters werden alle und jede an dem Canonicus und Thesaurarius Winkelsett ad St. Ludgerum dahier einen Anspruch und Forderung habende und noch unbefriedigte Gläubiger hiemit ein für allemal edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen nach Bekanntmachung dieses ihre noch nicht propnirte Forderungen und Ansprüche bey hiesigem geistlichen Hofgerichte durch bevollmächtigte Anwälde zu der bereits anhängigen Explorations-Sache gehörig ein und vorzubringen, und mittels Offenlegung darüber in Händen habenden Urkunden obsonstigen Beweisthümern zu rechtfertigen, mit der Verwarnung: daß ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll.

Imgleichen werden vorbesagte des Exploranten sämtliche noch unbefriedigte Gläubiger hiemit auf den 10ten künft. Monats April verabladet, um alsdann vor hochgedachtem Hrn. Officialen in dessen gewöhnlichen Wohnhofe Morgens 9 Uhr in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte fürhaupts bey 5 Goldgülden Strafe zu erscheinen, sodann zu sehen und zu hören, daß zwischen ihnen und Exploranten ihrer Forderung halber ein gütlicher Vergleich versucht werden soll, mit der Verwarnung, daß die nicht Erscheinende obsonst auf die eröfnende Vergleichsvorschläge sich nicht Erklärende pro Consentientibus und die Vergleichsvorschläge dem Befinden nach sofort für angenommen gehalten werden sollen. Gegeben Münster den 12 Febr. 1799.

Ad jud. Mandat. R. D. Officialis
Funcke, causæ Act.

II. Gerichtliche Notificationen.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münsterischen Domkapitels verordneten Herrn Richters und Sografen zum Bakenfeld Dokt. Wemhoff wird hiemit bekannt gemacht, daß am Dienstag den 26sten Februar Morgens 10 Uhr die im Dorf Roxel belegene ehemalige Kintrupsche Behausung, die Kiem genannt, samt Nebenhäuschen mit Zubehör, woraus jedoch sichere beym Protokolle des untergeschriebenen Gerichtschreibers näher zu verneh-

mende Præstanda an dem zeitlichen Herrn Pastoren zu Roxel zu entrichten, sonst aber schatzfrey sind, in loco dem Meistbietenden gerichtlich verkauft werden sollen. Kauflustige werden auf besagten Tag und Stunde eingeladen. Münster den 30. Jan. 1799.

De Mandato D. Gogravii
Singor, subst. Erschbr.

Aus Befehl des Hochwürdigen Münsterisch. Domkapitels verordneten Richters und Sograsen des Sogerichts Meist Dokt. Oesthoff wird hiemit bekannt gemacht, daß am Mittwochen den 27sten Febr. l. J. Nachmittags 2 Uhr das den diskussienten Eheleuten Christopher Hollman zuständige, im Dorf Greven auf der Hauptstraße Nro. 6 belegene Wohnhaus, samt daran gebaueten Holzschaur und Kuhstall, welche von Werkverständigen auf 350 Rthl., und ein zwischen Kaufhändler Kohaus und Stapels Garten belegener Garte, so ebenfalls auf 25 Rthl. werdirt, gerichtlich den Meist- und Letztbietenden unter alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen verkauft werden sollen. Kauflustige belieben sich im Wohnhause um bestimmte Zeit einzufinden. Signat. Münster den 16. Febr. 1799.

G. A. Lohkampff, Erschbr.

III. Vermischte Nachrichten.

Da der französische Emigrirte François de la Roussié der gnädigsten Verordnug vom 25sten Febr. 1796 zuwider verbotene Hazardspiele gespielt hat, und daher in die Strafe dieser Verordnung fällig erklärt, mithin diesige Hauptstadt innerhalb 3 Tagen, das Hochstift aber innerhalb 8 Tagen zu räumen angewiesen ist, so wird solches in Gemäßheit des desfalls ergangenen höchsten Befehls öffentlich kund gemacht. Signat. Stadtgericht Münster den 18. Febr. 1799.

François de la Roussié Emigré françois pour avoir contrevenu à l'ordonance de S. A. Sereniſſime Electorale en date du 25. Fevrier 1796 concernant les jeux de Hazard ayant eté condamné à la peine y fixée: le public est averti en vertu des ordres superieures, qu'il a été enjoint au dit François de la Roussié de quitter cette Capitale dans l'espace de trois jours & toute l'etendue de l'Eveché de Munster dans la huitaine. Donne au Greffe de la Ville de Munster ce le 18. Fevrier 1799.

Wattendorff, Greffier de la ville.

Zufolge des von der Hochfürstl. Hofkammer in Sachen des Hrn. Raths- und Krameramtsverwandten Theodor Ant. Hassenkamp zu Münster wider den dahier vergleideten Juden Lob Michel Breslau unterm 1sten dieses erlassenen gnädigsten Bescheides werden die dem Beklagten und Sukkumbenten Juden Breslau zuständige, hieselbst vor dem Münsterthor rechter Hand in der zweyten Gartenstraße bey der Beytelbrinkstraße nächst des Zurstrassen Garten belegene beyde Gärten, wovon der größere, welcher 70 Schritt lang, und 27 Schritt breit ist, zu 130 Rthl., sodann der kleinere, so 24 Schritt lang, und 27 Schritt breit ist, zu 30 Rthl. von beeideten Gerichts-Aestimatoren geschätzt ist, am Montag den 4. künft. Monats März den Meistbietenden verkauft werden. Diejenige, welche zum Ankauf Lust haben, wollen sich besagten Tages Morg. 10 Uhr dahier in der Amtrentmeisterey einfinden. Warendorf den 16. Febr. 1799.

Reinhartz, Amtrentmeist.

Wenn ein junger Mensch, jedoch nicht unter 14 Jahren alt, die Gärtnerkunst bey einem gelernten Gärtner auf dem Lande zu erlernen Lust tragen, und seiner bisherigen guten Aufführung wegen glaubhafte Zeugniß beibringen wird, derselbe kann sich an dem Wohnhause des Herrn Obermarschalls von Schmising zur weitern Nachweisung melden.

Wir zeigen hiemit unsern Handlungsfreunden an, wie daß wir J. H. Schmitz Senior, B. H. Cruse, und J. H. Schmitz Jun. erster und letzter wohnhaft zu Nienkirchen, und vorhin gehandelt unter der Firma: J. Schmitz & Sohn; Cruse aber wohnhaft zu Wettering, und gehandelt mit seinem H. Bruder unter der Firma: F. & B. Cruse, einen Handlungs-Contract geschlossen haben unter den Namen:

Schmitz, Cruse & Comp.

Da ich kürzlich das Wallachiren der Pferde Meine sowohl als auch Klephengste unternommen habe, sie ferner forttzu thun werde, und Zeugnisse meiner ausgeübten Operationen beybringen kann; so empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten, die eine solche Operation an ihren Pferden nöthig ha-

ben; selbe können des andern Tages nach der Operation wieder gebraucht werden.

F. E. Schultz, nahe an Aegidii Thor in Münster.

Sonntags den 17. Febr. ist des ersten Bandes erster Theil von den gegründeten Nachrichten zur Erläuterung der alten und neuen Geschichte des ehmaligen berühmten Erzstifts und der kaiserl. freyen Reichsstadt Bremen, in blau Papier gebunden, verloren worden. Der Finder wird gebethen, selbigen gegen eine diesem Theile gleichgeltende Belohnung dem Intell. Komt. einzuhändigen.

Bey J. Herman Laackman Junior sind zu haben beste Mallag. Citronen und Arrack in bester Qualität, auch nebst verschiedenen Sorten weissen und rothen französ. Wein im billigsten Preise, eine Gattung von rothen Wein zu 9 Sgr. die Maaß.

Ein Zimmer mit Meublen ist bey dem Herrn Lieutenant Fricken am Bocksplatze zu vermieten.

Es sucht jemand einen zweysitzigen Reisewagen käuflich an sich zu bringen. Der Käufer ist am Intellig. Komt. zu erfragen.

On cherche à acheter une voiture de voyage à deux places. Le bureau de la Gaz. designe l'acheteur.

Ein Waarenlager von feine spanis. u. andern Tüchern wird anstehenden Fasten send angelegt bey dem Kaufmann J. H. Neuhaus in Ueberwasser. Da der Eigenthümer sich das erstemal dieser Gelegenheit bedient, so ersucht derselbe sämtliche Freunde, die in diesem Artikel Geschäfte machen, um geneigte Zuspruche, um seine vorzügliche Bedienung zu erfahren.

Das Haus aufm Spiekerhof sub Nro. 47 ist unter annemlichen Conditionen zu verkaufen. Liebhaber können sich melden bey Joh. H. Neuhaus in Ueberwasser.

Ich ermangele nicht, allen Liebhabern zu benachrichtigen, daß bey mir verkauft und reparirt werden alle Sorten zur Optik gehörige Waaren, bestehend in Telescopen, Microscopen, zusammengesetzte u. einfache, auch alle Sorten Perspectiven, ächte englische, auf neueste Art, welche alle Farben in einen Punkt bringen, von verschiedener Größe, sowohl astronomisch als terrestres. Auch sind bey mir zu haben optische Spiegel, Spiegel zur Camera obscura, ächte reguläre geschliffene Präservativbrillen für alle mögliche Gesichter sowohl kurz- als weitsichtige. Auch erbiete ich mich, allen Schaden optischer Instrumenten gegen die Gebühr zu ersetzen; desgleichen führe ich bey mir von allen Sorten geschliffene Gläser zur Camera obscura, Laterna magica, um feinen Druck zu lesen, welche von 18 Jahren an bis in das späteste Alter können gebraucht werden, um billigen Preiß. Übrigens habe ich die Ehre, sämtlichen hohen Herrschaften und Liebhabern von der Güte meiner Arbeit zu versichern, und ich verspreche mir im voraus allen geneigten Beyfall. Logire bey Hrn. Sandfort gegen den Vorhelmer Hof.

Kallmann & Cons. Optiker.

Am Montag den 11ten März sollen im Holthof Kirspels Uscheberg anfänglich Morgens 9 Uhr, und den dreyzehnten Nachmittags ein Uhr im Vontrupper Brock, sodann den 14ten Morgens 9 Uhr auf der Hucksborg und daran gränzenden kommenthurlichen Höltzungen allerhand abgängige Eichen meistbietend verkauft werden, wozu Liebhaber sich einzufinden belieben wollen. Münster den 21. Febr 1799.

F. Aulike, Verwalter.

Am 19ten l. Monats ist dahier ein großes dickes spanisches Rohr mit einem silbernen Vogel als Knopfe und einem mit Gold durchwirkten Bande verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein gutes Trinkgeld dem Bäckeramtsverwandt. Ueding wieder zuzustellen.

Wenn Jemand ein altes französisches Dictionair, was aber doch noch in gutem Stande sich befindet, für einen billigen Preiß abzustehen gesinnet ist, der wird ersucht, solches dem Intellig. Komt. anzuzeigen.

Es sind drey gut meublirte Zimmer zu vermieten bey dem Kaufmann Kersten gegen die Minoriten über, auf Monat oder 1 Jahr.

A louer trois Chambres très bien meublées chez le Marchand Kersten vis à vis des frères Minorites, par mois ou aussi pour un an.

Es wird gegen Ostern ein ordentliches Mädchen in einer kleinen Haushaltung anverlangt, welche etwas kochen, und sonstige kleine Hausarbeit versteht. Das Int. Komt. ꝛc.

Ein junger Mensch, der schon mehrere Jahren bey Herrschaften als Gärtner und Hausknecht gedient hat, wünscht wiederum sofort bey einer Herrschaft in solcher Qualität in Dienste zu treten. Das Intell. Komt. ꝛc.

Bey dem Kaufmann Willing allhier sind zu haben ganz fette Limburger Käse neun Stück für zwey Rthl. bey einzelnen das Stück 7 Schill.; noch eine kleine Partie recht guter Kastanien zu 8 und 14 Pfund p. Rthl. Cichorien bey ganzen Fässern 18 Pfund für 1 Rthl. bey einzelnen Thalern 16 Pf.; frische Bettfedern das Pfund 14 ß., große Moskowiter Lichter 4 Stück aufs Pfund 4½ Pf. für 1 Rthl.

Todten-Anzeigen.

Dem Allwaltenden gefiel es, in der Nacht vom 18 auf den 19ten dieses meinen theuren Ehegatten, A. Joseph Benedict, nach einem 6 Tage mit christlicher Geduld überstandenen Brustfieber, im 55sten Jahre seines Alters und im 8ten Monat unserer ehelichen Verbindung, mit den heil. Sterbe-Sakramenten frühzeitig versehen, und in dem Willen des Allerweisesten völlig ergeben, mir von der Seite zu nehmen. Tief gebeugt durch solchen mir äußerst empfindlichen Verlust mache ich diesen Trauerfall unsern beyderseitigen Verwandten und Freunden schuldigst bekannt, und überzeugt von ihrer innigen Theilnahme, wollte ich mir alle Beyleidsbezeugungen gehorsamst verbeten, mich aber zu ihrer fortdauernden Freundschaft und Wohlgewogenheit empfohlen haben. Münster den 20. Febr. 1799. Wittwe Benedict, geb. Thüsing.

Am 4ten dieses des Abends halb 11 Uhr gefiel es der allwaltenden Vorsehung, meine geliebte Ehegattinn, Maria Amalia Josepha Friderika gebohrne Krumrich, nach einem achttägigen Krankenlager an einem bösartigen Gallerfieber, im 63sten Jahre ihres Alters, und 35sten unserer zufriedenen Ehe, mit allen heil. Sterbe-Sakramenten versehen, zu sich in die Ewigkeit abzufodern. Tief gebeugt mache ich nebst meinen beyden Kindern diesen äußerst schmerzhaften Verlust unsern einheimischen u. auswärtigen Anverwandten u. Freunden unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen gehorsamst bekannt, und empfehle die Seele der Verblichenen ihrem andächtigen Gebethe. Visbeck im Amt Vechte den 13. Febr. 1799.

Hildemann.

Vermischte Neuigkeiten.

Brüssel, vom 4 Febr.

Die Anstalten zu einem neuen Feldzuge werden, trotz der ungünstigen Jahreszeit, fortgesetzt. Doch hindert das Eis auf der Mosel und am Rhein noch den Transport des Geschützes, und den Uebergang der Truppen an das rechte Ufer. Unterdessen dauert der Truppenmarsch durch Brüssel fort. Seit 2 Tagen sind an 4000 Mann Infanterie und Kavallerie und Conscribirte, größtentheils aus der Bretagne und der Normandie, hier durchgezogen, und man erwartet noch in dieser Woche 5 bis 6000 Mann, die unter dem General St. Cyr zur Mainzer Armee stoßen sollen.

Koppenhagen, vom 5. Febr.

Die Kälte ist hier seit einiger Zeit wiederum sehr heftig und anhaltend, und wir haben in ein Paar Tagen einen so starken Schneefall gehabt, daß sowohl die Hamburgische als die Schwedische Post, die am Sonnabend von hier giengen, eine halbe Meile von der Stadt schon nicht weiter fort konnten, und die letztere genöthigt war, wieder zurückzukehren. Ein Soldat ist hier in der Nacht auf seinem Posten erfroren, und mehrere Bauern sind auf der Landstraße sammt Wagen im Schnee stecken geblieben, und darauf zugleich mit ihren Pferden todt gefunden worden.

Rheinstrom, vom 16. Febr.

Die letztern Briefe von Rastadt enthalten desto mehr Vermuthungen, je weniger Gewißheit sie uns geben können. Man sprach daselbst viel von einer gewaffneten Neutralität des Reichs, oder doch wenigstens von einer neuen Demarkationslinie. Auch glaubte man, daß die französischen Minister nach Ablauf der 14tägigen Frist dennoch zu Rastadt bleiben würden, um die Antwort des Reichstags abzuwarten. Diese kann aber erst zu Ende dieses Monats erfolgen, denn der österreichische Direktorialgesandte zu Regensburg, Herr von Fahnenberg, hat beym Reichstage darauf gedrungen, die Deliberationen über den russischen Truppenmarsch nicht abzukürzen, sondern die gewöhnliche 6wöchentliche Zeit dabey zu beobachten, indem Se. M. j. der Kaiser vorher mit Ihren Alliirten Rücksprache nehmen müßten.